



Fotos: Ute Metzger

Kennen sich schon: Die neue US-Botschafterin Cynthia Stroum und Wirtschaftsminister Jeannot Krecké

**Helmut Wyrwich, Text
Ute Metzger, Fotos**

„Leben und Arbeiten in Luxemburg“ heißt ein Buch, das viel für das Großherzogtum im Ausland getan hat. Die dritte Auflage, völlig überarbeitet, wurde gestern vorgestellt.

Es gibt Veröffentlichungen, die von Profis für Profis gemacht worden sind und letztlich einen größeren Erfolg erzielen als manche Hochglanz-Broschüre von offiziellen Stellen. In ihnen steht, was Profis benötigen, wenn sie bestimmte Tätigkeiten unternehmen wollen.

Das von der amerikanischen Handelskammer herausgegebene Buch „Leben und Arbeiten in Luxemburg“ ist so ein Werk. Es ist geschrieben worden von Unternehmern und von Fachleuten aus Anwaltskanzleien, aus der Handelskammer und zusammengestellt worden von der Amerikanischen Handelskammer in Luxemburg (Amcham).

**6.000 Exemplare
auf CD**

Das Buch hat in seinen ersten beiden Auflagen bereits erstaunlichen Erfolg gehabt. Es ist in Indien bei den Kammern und Botschaften so bekannt wie in den USA. Es steht in Washington in der Bibliothek des Kongresses wie auch in der Nationalbibliothek.

Jetzt hat die Amcham die dritte Auflage herausgegeben. In der Vergangenheit war die gedruckte Auflage so wichtig wie die CD, auf die das Buch auch gepresst wurde. Von beiden wurden jeweils 6.000 Exemplare gedruckt und gepresst. Die neue, völlig überarbeitete dritte Auflage hat nun in der gedruckten Form eine Auflage von 3.000 Exemplaren und als CD eine Auflage von 6.000 Exemplaren. Die US-Botschaft und Wirtschaftsminister Jeannot Krecké erhielten je 100 Exemplare von CD und Buch zur Verwendung geschenkt.

Worin liegt der Wert eines solchen Buches? Die Autoren beschreiben in ihm sowohl den gesetzlichen Rahmen als auch den sozialen Rahmen und die Umgebung, in die sich ein Unternehmen begibt, das sich in Luxemburg niederlässt. Vertreter von US-Unternehmen hätten sich für Luxemburg interessiert und dies in Gesprächen vor wenigen Tagen ausdrücklich betont, weil sie in dem Buch ausführliche professionelle Informationen über Luxemburg gefunden hätten, sagte der Präsident der Amcham, Paul Schonenberg, bei der Vorstellung in der Handelskammer.

Die neue US-Botschafterin in Luxemburg, Cynthia Stroum, nutzte die Vorstellung der neuen Auflage zu ihrem ersten öffentlichen Auftreten in Luxemburg. Allerdings fand das eher im Rahmen der großen Business-Familie statt.

Man kannte sich im Saal, es handelte sich im Wesentlichen

um diejenigen, die sich immer in der Amcham sehen oder an dem Buch mitgearbeitet haben.

Cynthia Stroum nutzte ihren Auftritt immerhin dazu, um grundsätzlich festzustellen, dass sie sich als Botschafterin vor allem den wirtschaftlichen Verbindungen zwischen Luxemburg und den USA widmen wolle.

Sie wird Arbeit haben, da Präsident Barack Obama Luxemburg in der Vergangenheit wiederholt unter die Finanzparadiese eingereicht hatte.

Wirtschaftsminister Jeannot Krecké, Mitglied der großen Business-Familie, freute sich über das Geschenk. Das Buch wird an alle luxemburgischen Botschaften, Konsulate und auch an die Honorarkonsuln in der Welt verteilt. Nach seiner fast geheim gehaltenen Reise in die USA im November 2009 kündigte Krecké an, dass er im März 2010 erneut in die USA reisen werde.



Paul Schonenberg

**Einladung nach
Esch/Alzette**

Die Reise soll nun an die Westküste gehen und dabei auch nach Seattle, Heimatstadt der neuen Botschafterin. Während Krecké nicht explizit sagen wollte, welche Unternehmen er besuchen würde, gab es im Saal bei der Ankündigung Gelächter der Eingeweihten. Es ist wohl davon auszugehen, dass Krecké eher an Microsoft interessiert ist als an dem Flugzeugbauer Boeing.

Das neue Buch enthält zwei ausführliche Kapitel über zwei Städte in Luxemburg. Zum einen stellt sich die Hauptstadt als Standort vor, zum anderen Esch/Alzette. Bürgermeisterin Lydia Mutsch hatte beim Amtsantritt der US-Botschafterin bereits mit einem Blumenstrauß gratuliert und nutzte das Familienfest nun, um sowohl die Botschafterin als auch die Amcham zu einem Besuch nach Esch einzuladen.

Die Präsentation der zweitgrößten Stadt in Luxemburg könnte sich als kluger Schachzug herausstellen. Esch wird im Buch als eine Stadt dargestellt, die aus einer industriellen Vergangenheit in eine neue Zukunft aufbricht.



Zwei Frauen, die sich verstehen: L. Mutsch und C. Stroum